

## Gelungener Martinimarkt auf dem Dorfplatz in Ossenberg

Atmosphäre und Vielfalt der Stände gehören zum Erfolgskonzept in Ossenberg.



Der Mix der angebotenen Artikel kam bei den Besuchern gut an.FOTO: ARFI

VON SABINE HANNEMANN

---

**RHEINBERG** | Der erste Samstag im November ist in Ossenberg ein gesetzter Termin, er gehört dem Martinimarkt. Zum 15. Mal verwandelte sich der Dorfplatz in eine Budenstadt. Rund 20 Hütten und Pavillons luden zum Stöbern ein. Der Heimatverein Herrlichkeit Ossenberg als Veranstalter bewies erneut ein gutes Händchen bei der Auswahl. „Wir bleiben bei dieser konstanten Aussteller-Anzahl und wollen den Markt auch nicht auf zwei Tage ausdehnen. Auch wenn die Nachfrage groß ist und wir eine Warteliste haben“, sagte Ulrich Glanz vom Verein Herrlichkeit Ossenberg. Gemütlichkeit und der besondere Charme sind gesichert. Von Os-

senberg für Ossenberg, lautet das Motto. Zum Gelingen tragen die Vereine vor Ort bei. Ein Dank geht an die Solvay-Lehrwerkstatt, die für den intakten Verteilerkasten sorgte, merkte Glanz an.

Treffpunkt am Nachtmittag war beispielsweise das Zelt mit Kaffeetafel, während die Futtermeile in Höhe der katholischen Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt zum Imbiss einlud. Der Mix aus Dekoartikeln, Gestricktem, Gehäkeltem, Genähtem und Accessoires kam an. Schon bald nach der Eröffnung füllte sich der Dorfplatz. Nach dem Besonderen des Martinimarktes gefragt, sagten Aussteller wie Gäste: „Schöne Dinge zu erschwinglichen Preisen, die gut in die Wichtelzeit passen und Platz im Adventskalender finden. Die Atmosphäre auf dem Dorfplatz und das Wiedersehen mit Freunden und Nachbarn, all das ist durch nichts zu toppen.“ Auch für die kleinen Gäste war gesorgt. Die Mannschaft der St. Peter Kirchengemeinde lud zu Basteleien ein.

Das Aussteller-Ehepaar Marquardt bot Feuertonnen mit winterlichen Motiven und Tischlichter an. „Das Publikum ist interessiert und in guter Stimmung“, berichteten sie. Familie de Leuw aus Lüttingen präsentierte ihre Seifen aus eigener Manufaktur. Ulrike Benning bot Socken, Schals, Mützen sowie ihre Mäuschenhandschuhe an. „Das Kleine, das Urige mag ich am Martinimarkt“, sagte sie. Zum Renner an den Ständen gehörten die adventlichen Dekoartikel aus weißem Gießpulver. Daniela Bluth bot die kleine „Krippe to go“ an. Im Schnitt investierten Gäste an manchem Stand zwischen 20 und 30 Euro in den Kauf erster Präsente.